

# WIR BLEIBEN ALLE



Fotos: Johannes Smettan (1,4); Stadtarchiv Erfurt (2); Archiv Förderkreis Top & Söhne (3)

Ende einer Hausbesetzung auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Ofenbauer von Auschwitz.

## Feature von Andreas Kubitzka

"Wir selber sitzen in einem massiven Betonklotz fest, und die brauchen ein Spezialteam, um uns hier rauszuholen." Erfurt in den frühen Morgenstunden des 16. April 2009. Mit einem 1,2 Millionen Euro teuren Großeinsatz der Polizei wird eine Hausbesetzung auf historischem Gelände beendet. Die Firma J.A. Topf & Söhne perfektionierte während der Nazi-Herrschaft die Technik der "Endlösung" mit der Entwicklung von leistungsfähigen Krematoriumsöfen und Zubehörteilen für die Gaskammern in einer Vielzahl der Konzentrationslager. Das Industrieunternehmen steht dabei beispielhaft für die bereitwillige Mittäterschaft der Wirtschaft an den NS-Verbrechen und das Versagen der Zivilgesellschaft. In der DDR firmierte der Betrieb unter dem Namen "VEB Erfurter Mälzerei und Speicherbau" ohne sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Nach der Insolvenz Mitte der neunziger Jahre lag das riesige Firmengelände brach und drohte gänzlich zu verfallen. Im Jahr 1999 nahm sich der *Förderkreis Topf & Söhne* der Geschichtsaufarbeitung an und organisierte die Wanderausstellung *Techniker der "Endlösung" Topf & Söhne - Die Ofenbauer von Auschwitz*, die u.a. im jüdischen Museum Berlin zu sehen war. Unbequemes Hauptanliegen des Förderkreises war jedoch die Errichtung eines Erinnerungsortes am historischen Firmensitz. Der Stadt Erfurt mangelte es zunächst am politischen Willen, zudem fehlte ein Investor, der das riesige Gelände erwirbt und den Gedenkort mitfinanziert. Parallel dazu hatte 2001 die Erfurter Hausbesetzerszene einige der Firmengebäude in Besitz genommen und als alternatives Kulturzentrum genutzt. Die Besetzer hatten einen maßgeblichen Anteil an der öffentlichen Wahrnehmung des Themas Topf & Söhne und trugen zur Lobbyarbeit für den geplanten Erinnerungsort bei. Als sich 2007 endlich ein Investor fand, waren ihre Tage gezählt. Der Bebauungsplan sieht den Abriß eines Großteils der Gebäude und die Neubebauung mit Wohnhäusern und Fachmärkten vor. Die Eröffnung des Erinnerungsortes ist für 2011 geplant.

Das Feature collagiert Eindrücke der Räumung aus Sicht der Beteiligten (Besetzer, Polizei, Kommunalpolitiker, Radioreporter) mit Firmengeschichte, Geschichte der Besetzung und Planung des Erinnerungsortes aus der Perspektive des Förderkreises Topf & Söhne, der inzwischen als Verein arbeitet (Dr. Annegret Schüle, Historikerin; Rüdiger Bender, Vorsitzender).

**Länge:**

**26:26**

**Skript/Regie/Ton/Produktion:**

**Andreas Kubitzka, 2010**

**Musik:**

**Ausschnitte aus "Souterrain Psychédélique",  
Reisegruppe Z, (c) Creative Commons,  
mit freundlicher Genehmigung der Autoren**